Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 10 (1902)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Société militaire-sanitaire suisse.

Comité central.

Assemblée des délégués les 10 et 11 mai 1902 à Lausanne.

Samedi, 10 mai: Voir programme au n° 7 du 1er avril de l'organe.
Dimanche, 11 mai, à 8 heures du matin précise: Commencement de l'assemblée des délégués *à l'hôtel de France.*

Tractanda:

1. Appell.
2. Adoption du protocole de l'assemblée des délégués du 5 mai 1901.
3. Rapport annuel et reddition des comptes.
4. Nomination du Vorort pour 1902/3.
5. Désignation de 2 sections chargées de la vérification des comptes.
6. Nomination de 2 membres du conseil de surveillance du secrétariat central pour le service sanitaire volontaire.
7. Désignation du lieu de la prochaine assemblée des délégués.
8. Rapport, éventuellement décision à prendre, concernant les propositions des sections d'Aarau (assurance accidents) et de Wald-Ruti (insignes).
9. Imprévu.

Tenue de service (obligatoire, excepté pour le Landsturm).

Les délégués doivent être pourvus de pleinspouvoirs. Nous prions les sections de ne pas dépasser les termes fixés pour annoncer les délégués et hôtes.

Salutations cordiales!

Bienne, le 8 avril 1902.

Au nom du comité central,

Le président: **S. Marthaler.** Le secrétaire: **H. Vogt.**

Aus den Vereinen.

Thal. (Eingef.) Am 16. März gründeten die Teilnehmer des Samariter- und Krankenpflegekurses in Thal einen Samariterverein Thal. Große Begeisterung zeigte sich für das Samariterwesen und der im Kurse von Hrn. Dr. Häne in Rorschach ausgestreute Samen verspricht aufzugehen und zu blühen. 53 Kursteilnehmer erklärten unterschriftlich ihren Beitritt zum Verein, Statuten wurden entworfen und die Kommission bestellt aus Hrn. Pfarrer Scherrer in Thal als Präsident, Hrn. Heller Jakob in Wienacht, Vizepräsident, Frau Bohner in Thal, Aktuarin, Fräulein Melanie Schelling in St. Margrethen, Kassierin, und Frl. Lutz im Hof Lutzenberg, Beisitzerin. Nach der Konstituierung wurde noch einige Zeit der Pflege der Gemütlichkeit gewidmet und es zeigte sich, daß der Verein über eine ungewöhnlich große Zahl von Gesangeskräften verfügt. Ungern gingen die Leute, die 21 Wochen ernstlich mit- und nebeneinander gearbeitet, auseinander. „Auf baldiges Wiedersehen!" hieß es allüberall.

Militärsanitätsverein Straubenzell. Der Verein hat an seiner Hauptversammlung vom 17. dies die Kommission neu bestellt, wie folgt: Präsident Rob. Matzenauer, Vizepräsident Aug. Hürni, Aktuar Emil Stutz, Kassier Alfred Roth, Materialverwalter Oskar Buob. Nach 10jähriger Thätigkeit (welcher Anlaß mit einem kleinen Familienfestchen im Monat April gefeiert wird), darf der Verein mit Genugthuung zurückblicken auf seine gemeinnützige Arbeit im Interesse der Armee und der Humanität. Gemeinsam mit dem Samariterverein errichtete er zwei Samariterposten, nämlich im Spritzenhaus Bruggen und im neuen Schulhaus Schönenwegen; ferner wurden an den gegenwärtig in Zürich tagenden Samariterhülfslehrerkurs zwei Personen abgeordnet. Es wird sehr zu begrüßen sein, wenn der Militärsanitätsverein Straubenzell recht thatkräftig unterstützt und wenn sich ihm recht viele neue Mitglieder anschließen würden. Nicht nur Aktive, sondern auch Nichtsanitätler sollten sich an solcher Arbeit mehr beteiligen und wird die gesamte Jungmannschaft speziell noch aufmerksam gemacht, daß diesen Sommer ein reichhaltiges Arbeitsprogramm behandelt wird. F. K.

In **Wynigen** fand am 16. März 1902 die Schlußprüfung des dortigen Samariterkurses statt. Derselbe wurde von Hrn. Dr. Howald, Burgdorf, mit Unterstützung der Hülfslehrerin Frl. Elise Steiner geleitet. Die Teilnehmerzahl betrug 4 Herren und 6 Frauen; vom Centralvorstand war Hr. Dr. Merz von Burgdorf mit der Vertretung beauftragt.

Am 16. März wurde die Schlußprüfung des Samariterkurses **Belp** abgehalten. Kursleiter Hr. Dr. L. Nencki, Hülfslehrer Frl. Walther und die Sanitätssoldaten Utz und Gehri. Teilnehmerzahl 15 Frauen und 8 Männer. Vertreter des Centralvorstandes Hr. Dr. Mürset, Bern.

Dem uns soeben zugehenden Jahresbericht des **Militärsanitätsvereins Zürich** entehmen wir einen Mitgliederbestand von 90 Aktiven, 67 Passiven und 7 Ehrenmitgliedern. Die Kassarechnung zeigt bei 1384 Fr. 75 Einnahmen und 1110 Fr. 30 Ausgaben einen Vermögensbestand von 2532 Fr. 90. Die Vereinsthätigkeit umfaßte 10 Vorträge, 19 Übungen, 4 Feld- und Marschübungen und 1 Samariterkurs.

Die Samaritersektion des Militärsanitätsvereins Zürich berichtet ebenfalls und zeigt einen Mitgliederbestand Ende 1901 von 86 Aktiven, 26 Passiven und 1 Ehrenmitglied. Im Berichtjahr wurden abgehalten 11 prakt. Übungen, 3 Felddienstübungen und 4 Vorträge. Die Rechnung weist auf 592 Fr. 21 Einnahmen und 268 Fr. 31 Ausgaben, also einen Aktivsaldo von 323 Fr. 90.

Sektion Olten vom Roten Kreuz. Krankenpflegekurs 1902. Teilnehmerinnen: 18 Frauen und Töchter des Frauen-Samaritervereins Olten. Unterrichtsplan, theoretischer Teil: 1. Aufgaben der modernen Krankenpflege. Organisation. Hr. Dr. Max v. Arx. 2. Körperlehre. Hr. Dr. phil. Stingelin. 3. Krankenzimmer, -Bett, Umgebung des Kranken. Hr. Dr. W. Christen. 4. Krankheitssymptome, Krankenbeobachtung. Hr. Dr. W. Munzinger. 5. Ausführung der ärztlichen Vorschriften. Anwendung der innern und äußern Heilmittel. Hr. Dr. Ad. Welti. 6. Krankheitssymptome bei plötzlichen Zufällen. Hr. Dr. W. Munzinger. 7. Ernährung; Verdauung; Diätetik. Hr. Dr. F. Diebold. 8. Ansteckende Krankheiten, Desinfektion, Prophylaxe. Hr. Dr. Tr. Weber. 9. Allgemeine Hygieine. Wohnung. Kleidung. Körperpflege. Hr. Dr. Hans Schilling. 10. Pflege der Wöchnerinnen und Neugebornen. Hr. Dr. Ad. Welti. 11. Hygieine des Auges. Hr. Dr. Adolf Heim. 12. Krankenpflege im Kriege, öffentlicher Vortrag. Hr. Dr. Max v. Arx. 13. Theoretische und praktische Schlußprüfung.

Verlauf des Kurses. Die theoretischen Unterrichtsstunden wurden im Zimmer für naturgeschichtlichen Unterricht im Frohheimschulhause erteilt und konnten von sämtlichen Mitgliedern des Frauen- und Männer-Samaritervereins besucht werden. Der letzte Vortrag war öffentlich in Verbindung mit der Jahresversammlung der Lokalsektion vom Roten Kreuz. Der praktische Teil des Kurses fand im hiesigen Kantonsspital statt. Zuerst wurde die ganze Abteilung ungetrennt an zwei Nachmittagen in den Dienst am Krankenbett, im Krankenzimmer, in Spitalküche 2c. eingeführt. Von der fünften Kurswoche ab bildeten sich zwei Abteilungen, die nun in je zwei Halbtagen per Woche (vormittags 8—12 und nachmittags 2—5 Uhr) den Spitalschwestern zugeteilt wurden zur praktischen Einübung der Krankenpflege, wobei sich die Pflegerinnen jeder Arbeit unterzogen. Auch zu größeren Operationen wurden Gruppen von 3—4 Schülerinnen beigezogen in der Weise, daß sie kleinere Hülfsverrichtungen und Dienstleistungen bei der Narkose, der Operationsvorbereitung 2c. selbst übernahmen. Frequenz, Disciplin, Eifer und moralischer Mut der Schülerinnen dürfen vorzüglich genannt werden.. Charakteren und Fähigkeiten der Kursteilnehmerinnen müssen vor Beginn genau ins Auge gefaßt und ungeeignete Elemente von Anfang an ausgeschieden werden. Das Kursgeld per Schülerin betrug 3 Fr. zur Bestreitung der Unkosten.

Der Kurs wurde in der bestimmten Absicht ins Leben gerufen, an unserm wichtigen Eisenbahnort ein Hülfspersonal zu schaffen, das imstande wäre, neben geschultem, an Zahl aber unzulänglichem Personal in einem Etappenspital die Krankenpflege zu übernehmen. Dieser erste Versuch hat sich vollkommen bewährt; den Schülerinnen soll auch weiterhin Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse in regelmäßig wiederkehrenden Übungen im Spital gegeben werden. Die Teilnehmerzahl solcher Kurse sollte 12 nicht übersteigen.

Übersicht:	Theorie	12 Abende	à 2 Stunden	= 24 Stunden,
	Praktische Übungen	8 Nachmittage	à 3 „	= 24 „
		7 Vormittage	à 4 „	= 28 „
				Total 76 Stunden,

resp. inklusive Operationen 80 Stunden per Schülerin.

Der Kursleiter:
Dr. M. v. Arx, Spitalarzt, Präs. der Sektion Olten vom Roten Kreuz.

Vermischtes.

Medizin und Seeverkehr. Auf der Hamburger Naturforscherversammlung hielt Geheimrat Curschmann einen Vortrag, in dem er auf die Beziehungen zwischen Krankheiten und Seeverkehr einging. Naturgemäß spielen die akuten Infektionskrankheiten hier eine große Rolle, da ihre Verbreitung durch die Ausdehnung des Verkehrs trotz aller Quarantänevorschriften nicht zu vermeiden ist. Im allgemeinen ist in hygieinischer Beziehung schon viel geschehen, so daß z. B. der Scorbut fast ganz beseitigt ist. Besondere Aufmerksamkeit ist aber der Tuberkulose zu widmen, die unter den Seeleuten weit mehr Opfer fordert, als unter denselben Bevölkerungsklassen auf dem Lande. Die Ursache für die hohe Beteiligung der Seeleute an der Tuberkulosesterblichkeit ist in den unzureichenden Wohnungsverhältnissen und ungünstigen hygieinischen Bedingungen der Mannschaften an Bord zu suchen. Die kräftigenden Einflüsse der Seeluft, ihre Reinheit und Staubfreiheit sind also nicht imstande, diese hygieinischen Schäden auszugleichen. Diese Lehre sollten alle beherzigen, die sich von Seereisen eine Heilung Tuberkulöser versprechen. Zu den Berufskrankheiten der Seeleute, bezw. des Maschinenpersonals gehört außerdem noch der Hitzschlag, dem 16 % der Todesfälle an Bord zur Last fallen.